

Sterne am Karl-May-Firmament

UFA-Stars, Pop-Stars, Eislauf-Stars: Herausragende Persönlichkeiten in Kultur, Sport, Wissenschaft und selbst in der Politik werden gern mit dem Prädikat ‚Star‘ versehen.

Zu Lebzeiten Karl Mays gab es noch keine Stars. Der Begriff in seiner speziellen Bedeutung ist eine Erfindung Hollywoods. Stars waren die strahlenden Gestirne am Firmament des Filmuniversums.

Auch Karl May hat ein Universum geschaffen, potenziell unendlich wie seine Fantasie. Auch hier leuchten die Sterne, auch hier gibt es Stars. Karl-May-Stars – das sind Menschen, die irgendwann einmal in der Welt Karl Mays Bedeutung erlangt haben. Manche leuchteten nur kurz auf, andere strahlen noch heute.

Natürlich ist nicht ein Star wie der andere. Die Welt der Stars kennt feine Differenzierungen, und unnötig zu sagen ist, dass der, der dem einen als Star gilt, es für den anderen noch lange nicht sein muss. So ist natürlich auch die Auswahl der Stars in diesem Buch völlig subjektiv. Das darf sie sein – uninteressant dagegen nicht. Wo keine Neugier geweckt wird, da kann ein Star nicht gedeihen.

Der grundsätzlich wissenschaftsgläubige Karl-May-Experte unterscheidet drei Kategorien von Karl-May-Stars:

Bei der ersten Gruppe handelt es sich um Personen, die durch Karl May berühmt geworden sind und deren Name untrennbar mit dem Autor verbunden ist. In diesem Sinne ist ein Karl-May-Star par excellence Pierre Brice, der ewige Film-Winnetou. Die Schauspielerin Marie Versini und der Komponist Martin Böttcher gehören in diese Reihe, aber auch der legendäre Karl-May-Verleger Friedrich Ernst Fehsenfeld.

Eine zweite Gruppe umfasst Personen, wiederum vornehmlich Schauspieler, die zwar unabhängig von Karl May Karriere gemacht haben, deren Name aber immer wieder in Verbindung mit dem Autor genannt wird. Oft hatten sie einen erinnerungswürdigen Auftritt in einem Karl-May-Film, der ihnen wie ein Etikett anhaftet. Man denkt hier an den Santer-Darsteller Mario Adorf, den jugendlichen Karl-May-Helden Götz George oder an Michael Bully Herbig, den Schöpfer vom SCHUH DES MANITU.

Schließlich gibt es jene Berühmtheiten, denen eigentlich Karl May etwas verdankt, weil ihr Interesse oder ihre Zuneigung gleichsam eine Auszeichnung für den Autor darstellen. Dazu zählen der Philosoph Ernst Bloch, der Schriftsteller Carl Zuckmayer oder der Regisseur und Schauspieler Helmut Käutner. Oder die Zirkusdirektoren Stosch-Sarrasani, senior wie junior.

Das vorliegende Buch versammelt all diese ‚Karl-May-Stars‘. Neben knappen biografischen Notizen und einer Würdigung ihrer jeweiligen Bedeutung im Karl-May-Universum zeigt es die Stars vor allem im Bild. Das gehört zu den Grundvoraussetzungen des ‚wirklichen‘ Stars: seine technische Reproduzierbarkeit. Denn der Stern am Karl-May-Himmel will angeschaut und bewundert werden.

Für Unterstützung und Förderung dieses Projekts geht mein Dank an Peter Badge, Artur und Fela Brauner, Carl-Heinz Dömken, Walter von Erckert, Roderich Haug, Falk Klinnert, Maren Köhler, Helga Machaty, Bernhard und Lothar Schmid, Sven Schreivogel, Ekki Sieker, Jürgen Wehnert, Horst Wendlandt, Herbert Wieser, Marianne Winkler und Thomas Winkler.